

Menschenrechte & Klimagerechtigkeit | Indien

Kastenlose gemeinsam gegen Klimawandelfolgen und Diskriminierung

Bihar, der konservative Bundesstaat im Norden Indiens, ist schon lange bekannt für die besonders extreme Ausgrenzung der über 13 Mio. kastenlosen Dalits. Seit einigen Jahren zeigen sich hier zudem die Folgen der Klimaveränderungen massiv.

Auf Grund der schwierigen Bedingungen sind Untersuchungen zufolge 77 % der Kinder unter fünf Jahren und 64 % der schwangeren Frauen unterernährt.

Diejenigen, die Landwirtschaft auf dem Gemeinschaftsland betreiben, haben keine Mittel für Bewässerungssysteme. Sie sind vom Monsun abhängig. Dieser kommt aber immer unregelmäßiger – die Folge sind magere Ernten.

Um die Situation zu verbessern, fahren unsere Partner:innen in Bihar zweigleisig. Zur Stärkung der ausgegrenzten Dalitgemeinschaften werden in allen zehn

Dörfern des Projektgebietes Dorfkomitees gegründet. Die Dalits sollen befähigt werden, den Bedarf an gesunden Grundnahrungsmitteln zu ermitteln und öffentliche Unterstützungen zu erlangen. Die ausgegrenzten Dalits erhalten so eine Stimme in den Dörfern.

Die Kleinbäuer:innen werden zudem in Techniken für angepasste Wasserspeichersysteme eingeführt. Mit deren Hilfe soll Wasser für die Trockenzeiten vorrätig sein und die Erosion der Böden verhindert werden. Schulungen vermitteln ihnen Methoden eines ökologischen, vielfältigen Anbaus. 320 Frauen werden in der Anlage von Küchengärten geschult, 160 weitere Frauen erhalten konkrete Unterstützung bei der Schaffung von eigenem Einkommen (Z.B. Produktion von Reisigbesen). Kinder, Jugendliche und Frauen werden über gesunde Ernährungsweisen aufgeklärt.

